

VORSPIEL

1

das wesen der dinge hat die angewohnheit sich zu verbergen.

heraklit

werte leserin, werter leser

ich freue mich sehr, dass sie dieses buch in den händen halten und mein grusswort lesen. seit mehr als 20 jahren beschäftigt mich der wunsch, aus der - ja eigentlich hinlänglich und vielfältig interpretierten - zauberflötenoper den innersten gehalt, die essentielle magie - den eigentlichen „flötenzauber“ - zu extrahieren.

angeblich wächst der mensch ja an seinen aufgaben, zumindestens hofft man das immer. auf jeden fall verändert man sich, wenn man sich auf solche projekte einlässt, speziell wenn sie sich über einen solch langen zeitraum erstrecken.

vollkommen unvollkommen

dieses buch unterlag deshalb während seiner entstehung einer fortlaufenden transformation und spiegelt dabei ganz sicherlich die veränderungen, die sich in dieser zeit an mir selbst vollzogen haben. ich bin mir nicht einmal sicher, ob meine entwicklung nun das buch oder das buch meine entwicklung beeinflusst hat: wahrscheinlich hat sich beides gegenseitig immer wieder neu befruchtet.

es wäre daher ein wenig widersinnig, davon auszugehen, dass diese veränderungen zu einem statischen ergebnis geführt hätten, zu einem zustand, den man als abgeschlossen oder gar „fertig“ bezeichnen könnte. nehmen sie dieses buch von daher gerne als ein unvollkommenes, sich weiterhin in entwicklung befindliches projekt, ein „work-in-progress“ also. genau wie unser leben wohl niemals „fertig“ sein wird, werden die nächsten auflagen - so sie denn kommen werden - weitere veränderungen mit sich bringen.

wenn sie, werte leser, den wunsch verspüren, an dieser veränderung teilzunehmen, freue ich mich sehr über konstruktive impulse und anregungen.

nutzung des buches

so wie das buch entstanden ist, so empfehle ich auch seine benutzung: schauen sie am besten durchs inhaltsverzeichnis und picken sie sich die themen heraus, die sie am meisten ansprechen. selbstverständlich können sie das buch auch von vorne



nach hinten lesen, oder auch von hinten nach vorn, aber genauso gut können sie damit verfahren wie bei einer - verschiedene sorten enthaltenden - pralinen-schachtel, also ganz nach lust und laune.

in jedem fall verlangt dieses buch keine „wissenschaftliche“ herangehensweise, da ich ganz sicherlich alles andere bin als ein „gelehrter“: wohl eher ein künstlerisch und philosophisch veranlagter geniesser. von daher sehe ich auch keinerlei sinn darin, meinen ideen und interpretationen eine von aussen verstärkte „beweis“-färbung zu verpassen. ich habe deshalb vollständig auf kommentare und quellenbezüge verzichtet. auf der internetseite des verlages gibt es eine ausführliche literaturliste auf empfehlungsbasis, sonst nichts.

wenn meine gedanken etwas in ihnen, liebe leser, zum mitschwingen bringen, wäre mir diese resonantische reaktion beweis genug. falls nicht, hilft meiner meinung nach auch der ausgefeiltste quellennachweis nicht weiter.

dann erleben wir die welt eben aus völlig unterschiedlichen standpunkten, was ja auch nicht weiter schlimm ist.

aller anfang ist heiter, die schwelle ist der platz der erwartung.

goethe

das leben spielen

im laufe der künstlerischen auseinandersetzung mit dem menschenbild der zauberflöte sickerte bei allen beteiligten langsam die erkenntnis ins bewusstsein, dass unser menschsein am leichtesten, angenehmsten und erfolgreichsten zu geniessen ist, wenn man das leben „spielt“.

in diesem zuge kam die idee auf, den im mythischen ablauf der oper enthaltenen ganzwerdungs-vorgang - eine zugrundeliegende **einheit** teilt sich in eine pulsierende **vielheit** auf und wächst dann im laufe eines abenteuerdramas zu einer neuen **ganzheit** zusammen - in den ablauf eines gesellschaftsspiels zu verpacken.

sobald sich diese idee bahn gebrochen hatte, kamen weitere schöpferische impulse dazu: warum nicht auch ein kartenspiel kreieren, eine art „tarot“, mit dem man „patience“ mit sich selber spielen und dabei genussvoll seinen aktuellen bewusstseins-status checken kann?

speziell die beim verdeutlichen der philosophie entstandenen bilder riefen geradezu danach, für weitere schöpferische variationen des grundthemas genutzt zu werden.

jedem das seine

natürlich gibt es auch andere möglichkeiten, mit den gegebenheiten unseres lebens fertig zu werden, als es einfach zu spielen. selbstverständlich respektiere ich jeden dieser ansätze vollkommen, solange er nicht zum schaden anderer gereicht. natürlich soll jede(r) nach der eigenen „facon“ glücklich werden und sein/ihr leben nach den eigenen philosophischen grundsätzen gestalten.

allerdings erscheint mir unsere - von so vielen heftigen umbrüchen geprägte - zeit ausserordentlich günstig, den lebensansatz spielerischer ganzwerdung wieder als eine der vielen möglichkeiten von lebensgestaltung in betracht zu ziehen.

anstatt - wie heute leider weit verbreitet - durch den alltag zu hetzen, um den materiellen zwängen unserer modernen welt zu gehorchen, könnten wir doch wieder ein wenig mehr nach dem tieferen sinn unseres daseins forschen. wenn die alten mythen und philosophien den menschen vergangener epochen beim entdecken ihrer möglichkeiten geholfen haben, warum nicht ihren innersten gehalt extrahieren und für unsere zeit nutzen?

ich habe noch keine überzeugenden beweise dafür entdecken können, dass die weltanschauung unserer technologischen kultur den antiken kulturen so gewaltig überlegen wäre, dass wir nicht noch ein wenig hinzulernen könnten für unser persönliches und gesellschaftliches glück.

vielmehr scheint mir gerade in den tieferen bereichen unseres heutigen bewusstseins eine solch fundamentale rat- und rast-losigkeit - eine alles durchdringende desorientierung - vorzuherrschen, dass uns ein eventueller tieferer sinn individueller und universeller vorgänge nicht einmal mehr in den sinn kommt.

ich möchte ihnen deshalb mit diesem buch eine uralte alternative vorstellen, bei der es letztendlich um einen ganz einfachen sinnzusammenhang geht, der sich leicht in drei worte verdichten lässt:

einheit - vielheit - ganzheit

ganz egal, in welche alten mythen, mysterienschulen, philosophien oder sonstige weltanschauungssysteme man eintaucht: früher oder später kommen einem in vielfältigsten formen und verpackungen die kerninformationen entgegen, die diesen drei worten zugrunde liegen.

die in der zauberflöte verwendeten mythologischen zusammenhänge, die verschiedenen individuierungstheorien, die hinter dem yoga-system stehende idee einer vervollkommnungsentwicklung im menschlichen bewusstsein und auch die philosophischen gedankengebäude antiker denker wie pythagoras oder platon beschreiben einander ähnelnde ideen, die in meinem drei-worte-extrakt ausdrück finden:

in allen lebendigen systemen, die aus mehreren, mit-einander oder auch gegen-einander wirkenden teilaspekten bestehen, gibt es entweder offenkundig oder versteckt im hintergrund eine zentrale interne intelligenz, die alle zu ihr gehörenden teile koordiniert und die vorgänge ihrer kommunikation und interaktion steuert.

die gesamtheit der gesteuerten anteile des systems nenne ich **vielheit**, die zentrale steuernde intelligenz nenne ich **einheit**. wir werden im verlauf des buches sehen, in wie weit diese bezeichnungen treffend sind oder ob man sie eventuell noch verbessern könnte.

wir können diese steuernde hintergrundintelligenz auch mit dem wort bewusstsein bezeichnen, denn die steuernde intelligenz eines komplexen systems muss natürlich sowohl existent sein als auch sich ihrer selbst einschliesslich all ihrer wünsche und pläne bewusst sein. nur so kann sie die vielfältigen aspekten ihrer unterschiedlichen anteile koordinieren, geordnet miteinander agieren und somit dem in der **einheit** vorgegebenen ziel zustreben lassen.

aus ihrer eigenen selbstbewusstheit heraus muss die zentrale **einheit**, das bewusstsein oder die hintergrund-intelligenz, in der lage sein, die geplanten bzw. beabsichtigten vorgänge und funktionen „ihrer“ **vielheit** zu erschaffen, zu steuern, aufrechtzuerhalten und in die gewünschte richtung zu führen.

die ziele der unterschiedlichen teilaspekten mögen oberflächlich gesehen unterschiedlich erscheinen, sind aber bereits im kern der allem zugrundeliegenden bewusstseins-**einheit** als teilziele ebenfalls vorhanden und damit teil des gesamtplans.

es gibt in der zentralen intelligenz der **einheit** einen plan, der alle anteile der **vielheit** koordiniert und nach und nach zu einer - dem ursprünglichen plan und zweck - entsprechenden **ganzheit** zusammen führt.

einheit - vielheit - ganzheit im menschlichen bewusstsein

wenn wir diese these auf das menschliche bewusstsein beziehen, besteht die **einheit** in dem, was in

unserer westlichen kultur „seele“ genannt wird. damit ist nicht die psyché gemeint, die ja lediglich ein teilaspekt der **vielheit** unserer persönlichkeit ist. stattdessen geht es um den unsterblichen unbegrenzten „göttlichen“ funken in uns allen, aus dem heraus wir über eine lange entwicklung unsere persönlichkeit mit ihren vielfältigen - mit-einander und gegen-einander wirkenden - anteilen entfaltet haben .

die aufgabe des sich entwickelnden menschen besteht in den meisten ganzwerdungstheorien darin, diese **vielheit** der eigenen persönlichkeit mit all ihren konflikten und polaren dissonanzen zu einer harmonischen **ganzheit** weiter zu entwickeln. in dieser neuen **ganzheit** muss dann der ursprüngliche zweck des göttlichen seelenfunkens, der zentral steuernden intelligenz der **einheit**, vervollkommnet und erfüllt werden. ansonsten ist die entwicklung zur **ganzheit** nicht abgeschlossen und die transformationsprozesse gehen weiter, bis eine vollkommen dem ur-plan entsprechende **ganzheit** erreicht wurde.

einheit - vielheit - ganzheit in der zauberflöte

im laufe meiner auseinandersetzung mit der zauberflöte, die ich als mensch, philosoph, künstler, sänger und regisseur immer wieder neu geführt habe, ist mir irgendwann klar geworden, dass es sich bei den teilweise abstrusen rollen und vorgängen dieser äusserst beliebten oper nicht wirklich um einander fremde personen handelt, die miteinander kämpfen und am ende irgendein spezielles ziel erreichen.

stattdessen stellen sowohl die einzelnen rollen als auch sämtliche personen- und sach-symbole jeweils aspekte dar, die in jedem menschen vorhanden sind. in den handlungen und interaktionen dieser anteile werden genau die vorgänge beschrieben, die jeder von uns in seinem eigenen ganzwerdungs-abenteuer alltäglich durchläuft.

mir wurde irgendwann klar, dass es sich genau wie bei vielen anderen meisterwerken der verschiedenen künste der weltkultur um eine verschlüsselte darstellung genau der ganzwerdungs-vorgänge handelt, die ich mit meinen drei begriffen **einheit-vielheit-ganzheit** zusammengefasst habe.

als folge dieser idee begann ich mich näher mit dem thema zu beschäftigen und untersuchte text, handlungen, requisiten und personen der oper sehr genau. nach und nach fielen mir entsprechendes sowohl mit anderen mythen als auch aspekten der ganzwerdungstheorien sowohl der individuations-theorien als auch der vedischen philosophie und dem darin enthaltenen yoga-system auf. immer wieder begegneten mir ähnliche symbole in der griechischen und römischen antike, der nordischen edda und den uralten geschichten persiens, indiens und ägyptens.

die ganzwerdung wurde gut versteckt

ich muss allerdings zugeben, dass es nicht auf den ersten blick verständlich ist, was sich die beiden wunderbaren künstler da in ihrer oper zusammengebraut haben. wir sollten jedoch bedenken, in welcher kulturellen und politischen umbruchphase sie eine äusserst umstrittene menschenidee in

ihrem werk umsetzen wollten. dann wird verständlich, dass ihnen gar nichts anderes übrig blieb, als die weder bei adel noch beim klerus beliebten ganzwerdungs- und damit ja letztlich bewusstseinsbefreienden ideen alter philosophien ausserordentlich gut zu verstecken.

und doch sind alle wesentlichen inhalte einer kompletten ganzwerdungsreise vorhanden und können - wenn man denn den einfachen schlüssel kennt - leicht und eindeutig gefunden und verstanden werden.

ich möchte in diesem buch den entschlüsselungsweg dieses ganzwerdungs-geschehens deshalb schritt für schritt vorbereiten und entfalten. in jedem kapitel werde ich jeweils einen abschnitt der vertiefung meines einfachen grundthemas widmen, sodass wir schritt für schritt mit seiner komplexen tragweite vertraut werden.

einheit - vielheit - ganzheit in den einzelnen kapiteln

wir beginnen im kapitel „spiel der flöten“ mit einer groben darstellung des zentralen symbols der oper und entdecken dabei, wie stark die flöte mit verwandten symbolen wie stäben, schlangen oder greifvögeln zu verschiedenen ganzwerdungslegenden verwoben wurden.

dabei kommen wir zwangsläufig zu den aus diesen symbolen zusammengesetzten erzählungen. das betrifft sowohl die mythischen als auch die mit ihnen verknüpften logisch-abstrakten weiterklärungen. bei der untersuchung der funktionsweise dieser erzählungen landen wir dann ganz automatisch bei den grundlegenden gesetzmässigkeiten, die in der kommunikation zwischen erzählenden und zuhörenden menschen lebendig werden.

letzten endes erzählen alle mythen und symbole nämlich immer von den menschen, die sie über so lange zeiträume weitergegeben haben. diese traditionen persönlicher und ursprünglich ja ausschliesslich mündlicher weitergabe funktionieren auf dauer nur, wenn die behandelten themen sowohl erzähler als auch zuhörer im tiefsten inneren bewegen und berühren.

ohne das verständnis des individuellen bewusstseins und seiner wahrnehmungsdynamik wird sich der tiefere gehalt des zauberflötenmythos nicht offenbaren.

die erkenntnisse, die wir durch diese analyse gewinnen, geben uns das rüstzeug, um im vierten kapitel die abläufe des universellen und individuellen schöpfungs-spiels zu erörtern. wir beschäftigen uns dabei zuerst mit den eher logisch ableitenden weltanschauungen, bei denen alle schöpferischen vorgänge über deduktionen und abstrakte bild- und zahlen-symbole verdeutlicht werden.

anhand dieser bildsymbole - den „zahlen und figuren“ , auf die sich der romantische dichter novalis in einem seiner wunderbaren gedichte bezog - lässt sich die **einheit-vielheit-ganzheits**-dynamik wunderbar darstellen: wir brauchen glücklicher- und sinnvollerweise für all unsere ableitungen der **vielheit** aus der **einheit** und der hinführung zu einer pulsierend lebendigen **ganzheit** nur ein einziges symbol, das symbol der **einheit** überhaupt. lassen sie sich überraschen!

im kapitel „spiel der mythen“ tauchen wir anschliessend in die parallele zu den logischen philosophien ein, den mythischen erzählungen, in denen die welt voller personensymbole wie götter, dämonen, monster und heroen steckt.



wir werden uns einen ur-mythos aus dem antiken indien und zwei seiner ausformungen genauer anschauen: den vedischen mythos vom - auf einer weltenschlange ruhenden - ur-schöpfer und die geschichte von der quirlung des milchmeeres. dort können wir noch alle ingredienzen entdecken, die wir brauchen, um die makro-kosmischen gesetzmässigkeiten auch im werdegang des individuellen mikro-kosmos zu entdecken.

mit all diesen vorinformationen sind wir dann bereit, um in die verwirrenden handlungsstränge der zauberflöte einzutauchen. dort suchen wir hinter all den verrückten und häufig absurd oder sogar albern erscheinenden vorgängen nach dem essentiellen extrakt, dem „**flötenzauber**“.

wir werden einmal vollständig durch den äusserst verwobenen handlungsablauf der oper wandern und dabei alle symbole und mythen, die wir bereits in den vorbereitungen kennengelernt und entschlüsselt haben, in einen dafür gestalteten symbolischen handlungsfluss einzeichnen. so entfaltet sich stück für stück ein zusammenhängendes bild von dem, was meiner meinung nach wunderbar versteckt und in herrliche melodien verkleidet auf der bühne dargestellt wird.

dabei werden wir den geheimnissen der liebe auf die spur kommen, die in den transformationen der gegenpole dieser oper eine so bedeutsame rolle spielen. dieses tiefste aller phänome menschlichen daseins gibt uns dann den richtigen ansatz, um zum spiel des menschen überzuleiten.

dort wollen wir dann überprüfen, ob die entdeckten parallelen von bewusstseinsanalyse, abstrakter philo-sophie und konkreter mytho-logie nicht auch einen bezug zu unserer alltagswelt haben. wir werden dabei nach möglichkeiten suchen, die bisher gesammelten erkenntnisse sowohl für unsere individuelle erfüllung als auch für ein friedvolles miteinander nutzbar zu machen.

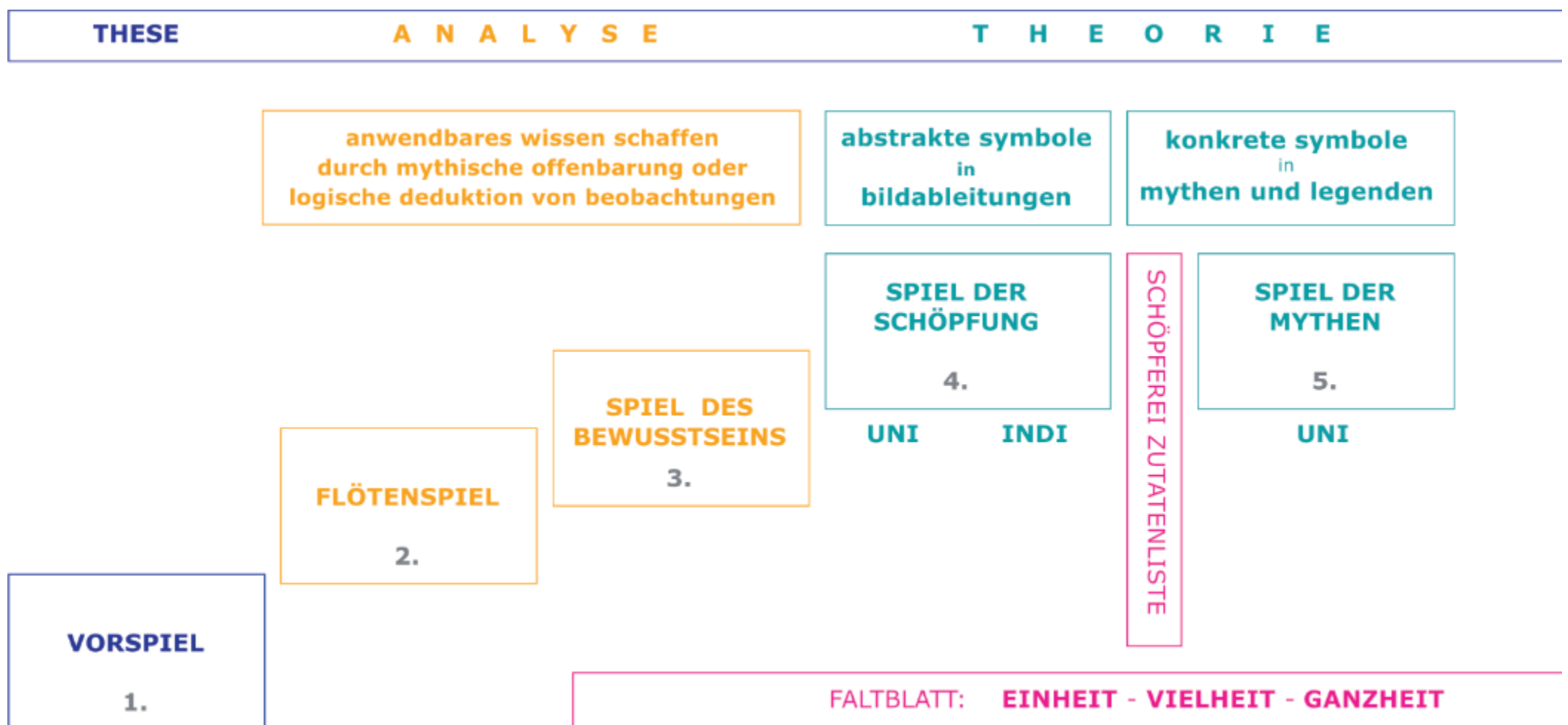
spielen hilft

dabei werde ich ein wenig von meiner eigenen ganzwerdungs-ausbildung berichten und darstellen, welche beiträge die alten vedischen philosophen, von denen auch die ideen des yoga-systems stammen, zu den themen ganzwerdung und lebensspiel beizusteuern haben. ich verspreche ihnen aber, dass es nicht zu ernst wird, denn die grundidee des buches ist ja, dass sich die ganzwerdung sowohl des makro-kosmos als auch des mikro-kosmos eigentlich in einem wunderbaren spontanen und zutiefst freudeorientierten schöpferischen spiel vollzieht.

in diesem sinne schauen wir zum schluss noch ein spiel an, dass ich gemeinsam mit den teilnehmern einer kinderzauberflötenaufführung entwickelt habe. so können sie als leser probeweise mal ausprobieren, wie es sich anfühlt, das eigene leben zu er-spielen anstatt es zu er-kämpfen.

ich fände es wunderbar, wenn dieses spiel uns eine philosophische alternative zum täglichen lebenskampf zur verfügung stellen und am ende vielleicht ein wenig dabei helfen könnte, unser leben mehr und mehr als spiel zu begreifen und zu genießen.

dafür - und nur dafür - habe ich dieses buch geschrieben und neben dem ständigen auf-und-ab eine menge freude dabei gehabt. im sinne dieser freude-ausrichtung möchte ich unbedingt empfehlen, dieses buch tatsächlich so zu lesen, wie es ihnen angenehm ist. es gibt wahrlich keinen einzigen grund, weshalb sie, werte leser, ein buch über eine spielerische lebensphilosophie nicht auch spielerisch lesen sollten. wann immer ihnen einer der abschnitte nicht entgegenkommt, springen sie einfach über das ausführliche inhaltsverzeichnis in diejenigen bereiche, die ihnen spontan interessant erscheinen.



dafür gibt es in jedem kapitel immer wieder zusammenfassungen, in denen die details kurz und knapp extrakte bilden. sobald sie einen überblick bekommen und die grundidee tatsächlich interessant finden, können sie ja immer noch tiefer in die jeweiligen details eintauchen.
so spontan meinen interessen folgend habe ich dieses buch geschrieben und genauso empfehle ich ihnen die einzelnen kapitel zu lesen.

ich wünsche ihnen ebenso viel freude beim lesen dieses buches und möglichst auch beim spielen ihres lebens.

till eidmann

hamburg den 30.10.2021

